



Beirat für Menschen mit Behinderungen

SCHWERPUNKTE + ARBEITSERGEBNISSE JANUAR BIS JULI 2026

Allgemein

Aus der Auswertung der Sitzungen des Beirates für Menschen mit Behinderungen von Januar bis Juli 2026 lassen sich mehrere strategische Handlungsfelder erkennen. Der Beirat hat sich dabei nicht nur mit Einzelanliegen beschäftigt, sondern zahlreiche Themen kontinuierlich begleitet, Stellungnahmen vorbereitet, Ortstermine durchgeführt und politische Prozesse angestoßen.

1. Gesundheit und medizinische Versorgung

Das wichtigste Einzelprojekt des Beirates war (in Zusammenarbeit mit dem Beauftragten) die Unterstützung der Errichtung eines Medizinischen Behandlungszentrums für Erwachsene mit Behinderungen (MZEB) für Südbrandenburg.

Gemeinsam führen Beirat und Beauftragter hierzu Gespräche mit dem MUL-CT, dem SPZ, dem Landesbehindertenbeirat sowie politischen Entscheidungsträgern. Bereits im Januar wurden Unterstützer gesucht und Gespräche mit Krankenhäusern der Region angeregt. Im Frühjahr fanden mehrere Fachgespräche statt. Im Juli wurde über die weitere Konzeptentwicklung berichtet; als möglicher Realisierungszeitraum wurde das Jahr 2028 genannt.

Bewertung:

Der Beirat hat sich als wichtiger Fürsprecher für die Verbesserung der medizinischen Versorgung von Menschen mit Behinderungen in Südbrandenburg etabliert.

2. Inklusive Kindertagesbetreuung

Ein weiterer Schwerpunkt war die Reform der inklusiven Kindertagesbetreuung in Brandenburg. Der Beirat unterstützte den Appell „Das Kind im Mittelpunkt“, beschäftigte sich mit der Novellierung des Kitagesetzes und brachte seine Positionen in die fachpolitische Diskussion auf Landesebene ein. Zudem wurden die Veränderungen bei der Zuständigkeit der Eingliederungshilfe für Kinder und Jugendliche begleitet.

Bewertung:

Der Beirat hat frühzeitig auf strukturelle Probleme in der inklusiven Kindertagesbetreuung hingewiesen und damit zur kommunalen und landesweiten Diskussion beigetragen.



3. Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

Ab dem Frühjahr entwickelte sich die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum zu einem der umfangreichsten Arbeitsfelder.

Hierzu gehörten insbesondere:

- 1 Behindertenparkplätze und Parkausweise
- 2 Barrierefreie Wegeführungen
- 3 Ladesäulen für Elektrofahrzeuge
- 4 Spielplätze
- 5 Altmarkt und Innenstadt
- 6 öffentliche Gebäude
- 7 Straßenbahn- und Bushaltestellen
- 8 Zugänglichkeit der BTU-Mensa
- 9 Probleme durch abgestellte Elektroroller
- 10 Barrierefreiheit der MUL-CT
- 11 Erreichbarkeit der Stadtverwaltung während des Ausfalls des Fahrstuhls in der Spree-Galerie.

Besonders hervorzuheben sind die Vor-Ort-Begehungen in der Spree-Galerie, der MUL-CT, der BTU-Mensa sowie die Beteiligung an Stadtteilrundgängen.

Bewertung:

Der Beirat hat sich zunehmend von einer reinen Beratungsfunktion hin zu einem aktiven Akteur der kommunalen Barrierefreiheitsentwicklung entwickelt.

4. Katastrophenschutz und Krisenvorsorge

Ein dauerhaftes Arbeitsfeld war die Berücksichtigung von Menschen mit Behinderungen im Brand- und Katastrophenschutz.

Schwerpunkte waren:

- 1 Katastrophenschutz-Leuchttürme
- 2 Entwicklung von Prüfkriterien
- 3 Durchführung von Begehungen
- 4 Anforderungen an Barrierefreiheit
- 5 Unterstützungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen im Krisenfall
- 6 Auswertung von Katastrophenschutzübungen.

Bewertung:

Der Beirat hat das Thema frühzeitig aufgegriffen und wichtige Impulse für eine inklusive Krisenvorsorge gesetzt.



5. Inklusion und Sport

Das Thema Inklusion im Sport wurde kontinuierlich begleitet.

Hierzu gehörten:

- 1 Sportkarussell Para-Sport
- 2 inklusive Sportangebote
- 3 Zusammenarbeit mit dem Stadtsportbund
- 4 Netzwerk „Inklusion und Sport“
- 5 FC Energie Cottbus
- 6 Inklusionswoche
- 7 inklusive Spielplätze
- 8 Barrierefreiheit in Sportstätten und Schwimmbädern.

Positiv hervorzuheben ist die Entwicklung eines dauerhaften Netzwerkes „Inklusion und Sport“ unter Beteiligung verschiedener Akteure der Stadt.

6. Digitale Barrierefreiheit und barrierefreie Verwaltung

Der Beirat beschäftigte sich intensiv mit der digitalen Teilhabe.

Themen waren:

- 1 Überarbeitung der Internetseite des Beirates
- 2 Barrierefreiheit der Internetseite der Stadtverwaltung
- 3 verständliche Sprache
- 4 Sensibilisierung von Beschäftigten der Verwaltung
- 5 Austausch mit der Überwachungsstelle für digitale Barrierefreiheit des LASV.

Bewertung:

Hier besteht weiterhin erheblicher Handlungsbedarf.

7. Öffentliche Toiletten

Die Arbeitsgruppe „Barrierefreie öffentliche Toiletten“ arbeitete das gesamte erste Halbjahr kontinuierlich weiter.

Schwerpunkte waren:

- 1 Aktualisierung eines Toilettenverzeichnisses
- 2 Veröffentlichung auf der Internetseite
- 3 Einbindung in digitale Kartenangebote
- 4 Prüfung einzelner Standorte
- 5 Waldorfschule/Wurzelhof
- 6 Friedhöfe
- 7 Berliner Platz
- 8 Stadthallenvorplatz.



8. Beteiligung und politische Mitwirkung

Der Beirat war an zahlreichen Planungen beteiligt:

- 1 Spielplatzentwicklungskonzept
- 2 Stadtentwicklungskonferenz
- 3 Cottbusverkehr
- 4 Gartenfestival Branitz
- 5 Lagune
- 6 Lausitz Science Park
- 7 Bau- und Verkehrsausschuss
- 8 Lokaler Teilhabeplan
- 9 Schulentwicklungsplanung.

Der Beirat fordert dabei zunehmend eine frühzeitige Beteiligung bei Vorhaben mit Auswirkungen auf Menschen mit Behinderungen.

Fazit

Im Zeitraum Januar bis Juli 2026 hat sich der Beirat für Menschen mit Behinderungen schwerpunktmäßig mit den Themen:

- 1 Medizinische Versorgung (MZEB)
- 2 Inklusive Kindertagesbetreuung
- 3 Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
- 4 Katastrophenschutz
- 5 Inklusion und Sport
- 6 Digitale Barrierefreiheit
- 7 Öffentliche Toiletten
- 8 Politische Beteiligung und Teilhabe

beschäftigt.

Besonders hervorzuheben sind die aktive Begleitung des MZEB-Prozesses, die Mitwirkung an der Fortschreibung des Lokalen Teilhabeplans, die zahlreichen Vor-Ort-Begehungen zur Barrierefreiheit sowie die zunehmende Vernetzung mit Verwaltung, Politik, Landesbehindertenbeirat, Cottbusverkehr, MUL-CT und weiteren Partnern. Insgesamt zeigt sich ein deutlicher Wandel von einer reaktiven Interessenvertretung hin zu einem aktiv gestaltenden Gremium für Inklusion und Barrierefreiheit in Cottbus/Chósebus.

Cottbus/Chósebus, 13.08.2026

gez. Franzke

(BHBA)